



**EZA-Projekte wie die lebenswichtige Versorgung mit Trinkwasser sind auf Kontinuität angewiesen.**

### **Mehr Geld für die EZA**

Dass die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (EZA) ab 2015 erhöht werden, ist ein erfreulicher erster Schritt, aber noch nicht genug. Außenminister Spindelegger hat angekündigt, die 2015 zusätzlich für das Außenamt budgetierten 7,5 Mio. Euro für die EZA zur Verfügung zu stellen. Weil der neue Finanzrahmen 2012 bis 2015 im Außenamt aber Kürzungen von über 26 Mio. Euro vorsieht, befürchtet die SPÖ-Bereichssprecherin für Globale Entwicklung Petra Bayr, dass diese „die EZA voraussichtlich massiv treffen werden“. Der Europäische Rat hat sich verpflichtet, bis 2015 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) für die EZA aufzuwenden. Österreich wird selbst mit den zusätzlichen Geldern weit von diesem Ziel entfernt bleiben. Bayr fordert einen Stufenplan zur Erreichung des Ziels bis 2018. ◆